

## IV. Stoffe für den Herbst.

### 55. Die Birne.

Bei diesem Thema kann eine Reihe wichtiger Erkenntnisse in naturgemäßer Weise nur dadurch den Kindern vermittelt werden, daß jedes eine Birne zerteilt und isst. Darum ist es zu empfehlen, diesen Stoff so in zwei Teile zu zerlegen, daß zuerst Form und Farbe und dann die übrigen Erfahrungen den Kindern vermittelt werden.

Jener erste Teil kann einfach als Aufgabe stellen, eine Birne „aus dem Kopfe“ (aus dem Gedächtnis) zu formen. Vielfache Fragen und Unsicherheiten mögen dann den Lehrer veranlassen, jedem Kinde eine Birne hinzugeben, nach welcher dann die notwendigen Berichtigungen und Ergänzungen ausgeführt werden. Hierbei wird man nicht unterlassen, auf die Ursache der Erhöhungen und Eindrücke an dieser Frucht hinzuweisen; begünstigen die Umstände nicht eine sofortige Besprechung, so kann sie auch dem zweiten Teil verbleiben.

Nachdem die geformten Birnen getrocknet sind, werden sie auch noch nach Maßgabe der Vorlage bemalt, wobei wiederum in kindlicher Weise auf den Zusammenhang der Erscheinungen hingewiesen werden kann, z. B.: „Diese Birne hat gewiß den einen Backen (Wange) immer nach der Sonne gehalten, drum ist er so schön rot geworden.“

Der zweite Teil würde dann alles behandeln, was sich den Sinnen nach dem Zerteilen der Frucht erschließt, wie: ob sie fest oder saftig oder teigig ist, dann Schale, Fleisch, Kernhaus und Kerne, weiter Geruch und Geschmack u. a. m. — ohne jedoch besonderen Wert darauf zu legen, daß Vollständigkeit erzielt wird: Nicht der Stoff, sondern das Kind ist maßgebend für unsern Unterricht.

### 56. Die Fliegen.

Sind doch jetzt die Fliegen dreist! Die hier habe ich nun schon fünfmal weggejagt, immer kommt sie wieder. Warte, jetzt krieg ich dich, dann sperre ich dich ein! (Herr Lehrer, meinem Vater ging's gestern auch so. Der wollte bischen Mittagsruhe halten, da hat sich immer eine Fliege auf